Amtsblatt Chemnitz

Nummer 37

16. September 2022

Inhalt:

[Chemnitzer Kleinod in neuem Gewand 2](#_Toc114214247)

[Markantes Chemnitzer Bauwerk wird saniert 2](#_Toc114214248)

[Ehrung für Einsatz in der Kinder- und Jugendstiftung Johanneum 3](#_Toc114214249)

[Prof. Dr. Reinhard Erfurth mit Eintrag ins Goldene Buch geehrt 3](#_Toc114214250)

[Nachrichten 3](#_Toc114214251)

[Poltermühlenteich wird instandgesetzt 3](#_Toc114214252)

[Neues Format an der VHS 4](#_Toc114214253)

[Städtepartnerschaft mit Kirjat Bialik beschlossen 4](#_Toc114214254)

[Für Völkerverständnis und Akzeptanz 4](#_Toc114214255)

[Blick ins „Fenster der Erdgeschichte“ 5](#_Toc114214256)

[Demokratie verteidigen: Diskussionsrunde im Pentagon 3 5](#_Toc114214257)

[Neue Info-Stele auf dem Schloßberg eingeweiht 6](#_Toc114214258)

[Was der Stadtrat beschlossen hat 7](#_Toc114214259)

[Förderrichtlinie zur Fassadenbegrünung fortgeschrieben 7](#_Toc114214260)

[Zusätzliche Mittel für Oberschule Gablenz bereitgestellt 8](#_Toc114214261)

[Neue Richtlinie für Weihnachtsmarkt-Bewerber 8](#_Toc114214262)

[Winterdienstkonzept für Saison 2022/2023 beschlossen 8](#_Toc114214263)

[Stadtrat beschließt Integriertes Handlungskonzept 9](#_Toc114214264)

[Außenanlagen der Kita Michaelstraße werden erneuert 9](#_Toc114214265)

[Beschlüsse des Stadtrates 10](#_Toc114214266)

[Informationsveranstaltung Neue Johannisvorstadt 14](#_Toc114214267)

[Chemnitzer Eissport – Kleine Trainingshalle wird bis Jahresende vereist 14](#_Toc114214268)

[Kindern ein Zuhause geben: Familienpaten oder Pflegeeltern werden 15](#_Toc114214269)

[Auf dem Weg zu Chemnitz 2025 15](#_Toc114214270)

[Der Purple Path in St. Jakobi 15](#_Toc114214271)

[Lexikon der Kulturhauptstadt 16](#_Toc114214272)

[Herbstvorträge über Engel 17](#_Toc114214273)

[»Glance« im Bahnhof 17](#_Toc114214274)

[Kurz gemeldet 17](#_Toc114214275)

[Robert-Schumann- Philharmonie startet in die neue Saison 17](#_Toc114214276)

[„Konferenz der Tiere“ im Rathaus 18](#_Toc114214277)

[Unverzichtbar: Grüne Lungen einer Großstadt 18](#_Toc114214278)

[Siegmarer Jugendfeuerwehr erringt 4. Platz 19](#_Toc114214279)

[Der Fluss, die Stadt und ich 19](#_Toc114214280)

[Interkulturelle Wochen 19](#_Toc114214281)

[Europäische Mobilitätswoche 2022 20](#_Toc114214282)

[Ohne Frauen läuft nichts 21](#_Toc114214283)

[Unternehmen gewähren Einblicke 21](#_Toc114214284)

[Begeisterung für Technik 22](#_Toc114214285)

[Lesesaal bleibt geschlossen 22](#_Toc114214286)

[Klimawandel und -anpassung 23](#_Toc114214287)

[Fortsetzung aus Amtsblatt Nr. 36 23](#_Toc114214288)

# Chemnitzer Kleinod in neuem Gewand

## Markantes Chemnitzer Bauwerk wird saniert

In der vergangenen Woche wurde das Baugerüst am Marathonturm im Sportforum Chemnitz abgebaut. Baubürgermeister Michael Stötzer und Bauleiter Andreas Hüppe vom Gebäudemanagement und Hochbau der Stadt Chemnitz erläuterten bei einer kurzen Führung durch das Turminnere den Stand der Arbeiten.

Im Juli 2020 begannen die Arbeiten am 27 Meter hohen Marathonturm im Sportforum. Ende dieses Jahres soll der obere Bereich an die Geschäftsstelle des Olympiastützpunktes Chemnitz/Dresden übergeben werden. Später werden ein Sportarzt und ein Leistungsdiagnostik- Zentrum ein Domizil im Untergeschoss des Gebäudes erhalten.

Das Herzstück des Turmes wird der repräsentative Empfangssaal in der Mitte des Gebäudes werden. Unter der denkmalgeschützten Holzdecke sollen dort künftig erfolgreiche Athleten empfangen werden. Eine besondere Herausforderung bestand darin, dass das Dach des Turms abgenommen werden musste, um ein inneres Stahlskelett einzubauen.

Die Sanierung des denkmalgeschützten Marathonturms ist nicht die einzige Maßnahme im Hauptstadion. Links und rechts neben dem Marathonturm wurden neue Funktionsgebäude errichtet. Hier ziehen u.a. Umkleide- und Sanitärräume, Lagerräume, barrierefreie öffentliche Toiletten und ein Wettkampfbüro ein.

Dahinter wurde ein acht Meter hoher Erdwall errichtet. Damit soll der alte Anblick des Hauptstadions erhalten bleiben. Zudem soll der Wall die Sportlerinnen und Sportler bei Wettkämpfen vor Wind schützen.

Stichwort Marathonturm:

Der »Befehlsturm«, später »Marathonturm « genannt, wurde zwischen 1933 und 1938 nach dem Entwurf des Chemnitzer Architekten Fred Otto (1883 bis 1944) erbaut. Otto war ab 1920 als Oberbaukommissar und Amtsbaurat in Chemnitz tätig und ab 1925 als Stadtbaurat im Hochbauamt Chemnitz. Weitere bedeutende Bauwerke von Fred Otto sind z. B. das Chemnitzer Stadtbad sowie das Gebäude des heutigen Museums Gunzenhauser im Stil der Neuen Sachlichkeit. Auch die Schloßteichanlagen im französischen Gartenstil entstanden unter seiner Ägide. Fred Otto verstarb am 22. September 1944 in Chemnitz.

# Ehrung für Einsatz in der Kinder- und Jugendstiftung Johanneum

## Prof. Dr. Reinhard Erfurth mit Eintrag ins Goldene Buch geehrt

Prof. Dr. Reinhard Erfurth hat sich vergangene Woche im Beisein von Oberbürgermeister Sven Schulze und zahlreichen Gratulantinnen und Gratulanten in das Goldene Buch der Stadt Chemnitz eingetragen. Die Stadt ehrt ihn für seinen unermüdlichen Einsatz und sein außerordentliches Engagement für die Kinder- und Jugendstiftung Johanneum.

Die Auszeichnung fand anlässlich des 17. Stiftungstages im Rathaus statt, bei dem auch das 20-jährige Jubiläum der Wiedergründung der Stiftung gefeiert wurde. Prof. Dr. Reinhard Erfurth engagiert sich seit vielen Jahren für die Johanneum-

Stiftung und ist zudem Ideengeber und Beauftragter der 2009 gestarteten Johanneum-Akademie, einem Projekt innerhalb der Stiftung.

Ziel der Johanneum-Akademie ist es, sozial benachteiligte Kinder an unterschiedliche Bildungsangebote heranzuführen, ihre Neugier zu wecken, soziale Kompetenzen zu entwickeln und damit das Selbstwertgefühl zu steigern.

Bisher fanden 23 Projektwochen statt, an denen knapp 300 Kinder und Jugendliche teilnahmen. Reinhard Erfurths Engagement ist es zu verdanken, dass sich dabei zahlreiche Partner aus Wirtschaft, Gesundheit, Kultur und weiteren Bereichen der Stadt Chemnitz einbringen und ihre Angebote kostenfrei zur Verfügung stellen.

Die Johanneum-Stiftung engagiert sich für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche in Chemnitz und wurde 2002 wiedergegründet. Ihre Ursprünge gehen zurück bis ins Jahr 1855. Sie ist die einzige rechtlich selbstständige kommunale Stiftung der Stadt Chemnitz. Sie fördert jedes Jahr eine Vielzahl von Projekten, gewährt aber auch Einzelfallhilfen in besonders prekären Lebenssituationen.

# Nachrichten

## Poltermühlenteich wird instandgesetzt

Ab 19. September wird der Poltermühlenteich in Grüna abgelassen und abgefischt. Der Teich soll instandgesetzt werden, da in den vergangenen Jahren die Amphibienpopulation deutlich zurückgegangen ist. Aufgrund von Schäden am Teichdamm sinkt der Wasserspiegel, wodurch Teile des Teiches trockenfallen.

Deshalb wird der Teichdamm mit Spundwänden abgedichtet und der Ablauf mit einem Betonfertigteil so erneuert, dass auch bei Hochwasser der nötige Ablaufquerschnitt vorhanden ist.

Die Baumaßnahme wird im Wesentlichen bis zum Jahresende 2022 abgeschlossen sein. Die Kosten betragen rund 390.000 Euro, knapp 189.000 Euro davon fließen aus dem Konjunkturprogramm des Freistaats Sachsen »Nachhaltig aus der Krise«.

## 

## Neues Format an der VHS

Die Volkshochschule Chemnitz startet am 20. September mit einem neuen Format: eine Sprechstunde zur gesunden Ernährung von Kindern. Ernährungsberater Wulf Knoblauch vom Gesundheitsamt Chemnitz beantwortet Fragen von Eltern, Großeltern und pädagogischen Fachkräften. Die Sprechstunde findet von 15 bis 16.30 Uhr im TIETZ, Raum 4.55 statt und ist ohne Gebühr. Anmeldungen bitte unter 0371 4343 oder vhschemnitz. de.

www.vhs-chemnitz.de

# Städtepartnerschaft mit Kirjat Bialik beschlossen

## Für Völkerverständnis und Akzeptanz

Der Stadtrat hat beschlossen, dass Chemnitz eine Städtepartnerschaft mit Kirjat Bialik in Israel eingeht. Damit wird die Stadt in der Nähe von Haifa, in der knapp 40.000 Menschen leben, die zwölfte Partnerstadt von Chemnitz. Ende Oktober soll die Vereinbarung in Chemnitz offiziell unterzeichnet werden.

Seit 2009 bestehen zwischen Kirjat Bialik und Chemnitz zivilgesellschaftliche Kontakte und kulturelle Verbindungen. Initiiert wurden diese vor allem durch die jüdische Gemeinde mit Dr. Ruth Röcher und Prof. Rafael Wertheim. Diese Kontakte wurden seitdem durch viele Besuche von Künstlerinnen und Künstler aus Israel in Chemnitz und Gruppen aus Chemnitz in Israel verstärkt, zum Beispiel in Musikschulen und bei Schachturnieren.

Von offizieller Seite aus wurden diese Beziehungen gewürdigt und aufgegriffen. So war 2018 der Bürgermeister von Kirjat Bialik anlässlich der Jüdischen Kulturtage in Chemnitz und hielt eine Eröffnungsrede. Seitdem gibt es einen regelmäßigen Austausch zwischen den städtischen Vertreterinnen und Vertretern. Im Frühjahr 2022 fuhr eine Chemnitzer Delegation nach Kirjat Bialik, um die Stadt kennenzulernen und die Städtepartnerschaft auf den Weg zu bringen.

»Mit der Städtepartnerschaft tragen wir der besonderen Verantwortung der deutsch-israelischen Beziehungen Rechnung. Es geht aber nicht nur um den Blick zurück, sondern gerade auch in die Zukunft. Hier könnten beide Städte voneinander profitieren. Auf lokaler Ebene bringen wir Menschen zusammen und fördern somit Völkerverständnis, Akzeptanz und Austausch. Auch die Stadt Chemnitz kann dazu einen Beitrag leisten und zugleich das jüdische Leben in der Stadt erhalten und unterstützen «, so Oberbürgermeister Sven Schulze.

# Blick ins „Fenster der Erdgeschichte“

Am 18. September können Besucher innen und Besucher von 10 bis 17 Uhr einen Blick in das Grabungszelt am »Fenster in die Erdgeschichte« an der Glockenstraße 16 werfen und live bei der Bergung eines versteinerten Baumstammes dabei sein.

In diesem Jahr hat sich auf dem Grabungsfeld wieder einiges bewegt – große Teile eines versteinerten Baumstammes wurden geborgen und die darunterliegenden Schichten freigelegt. Wer sich von den Fortschritten in der diesjährigen Grabungssaison selbst überzeugen möchte, ist herzlich eingeladen, am »Tag des Geotops« vorbeizuschauen.

Warum liegt unter Chemnitz ein Versteinerter Wald verborgen? Was bewegte die Edelsteininspektoren der sächsischen Kurfürsten im 18. Jahrhundert dazu, nach Chemnitz zu reisen? Und was ist eigentlich Chemnitzion, das plötzlich in aller Munde ist? Diese und weitere Fragen beantwortet das Grabungsteam vor Ort. Die jungen Forscherinnen und Forscher unter den Gästen können in einer nachgestellten Grabungssituation nach Fossilien suchen und erfahren, wie spannend die Arbeit eines Paläontologen ist.

Wissbegierige Individualisten haben die Möglichkeit, die Grabung auf eigene Faust zu erkunden und dabei ein Quiz zu lösen. Natürlich gibt es einen Preis für die richtige Lösung! Zum Tag des Geotops am 18. September laden Einrichtungen in ganz Deutschland dazu ein, Erdgeschichte gemeinsam mit Fachleuten hautnah zu erleben.

Hierbei können verschiedene Ziele angesteuert werden – Steinbrüche, Mineralfundorte, Bergwerke und auch die Grabung am »Fenster in die Erdgeschichte« des Museums für Naturkunde Chemnitz. Der Tag des Geotops ist eine Initiative der Deutschen Geologischen Gesellschaft – Geologische Vereinigung e. V. und findet seit 2002 immer am dritten Sonntag im September statt.

Das Projekt »Fenster in die Erdgeschichte « wird durch den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Gesamtes Programm: www.tag-des-geotops.de

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

# Demokratie verteidigen: Diskussionsrunde im Pentagon 3

»Das Blatt wenden. Was es braucht, um vor Ort die Demokratie zu verteidigen « – Diskussionsrunde am 22. September, 18 Uhr im Pentagon3, Brückenstraße 17

Chemnitz hat ein Problem mit rechtsextremen und rechtspopulistischen Gruppierungen. Immer wieder nutzt die Extreme Rechte Krisen, um für Protestaktionen zu mobilisieren, sich darüber zu vernetzen und ihre demokratiefeindlichen Ideologien in der Gesellschaft zu verbreiten.

Viele Bürgerinnen und Bürger sehen hier akuten Handlungsbedarf. Sie arbeiten mit viel Zeit, Kreativität und persönlichem Risiko für die Erhaltung einer demokratischen poli tischen Kultur. An diesem Abend wird diskutiert, was es braucht um Engagement zu bewahren und zu stärken.

Es wird nach guten Projekten gefragt, solidarischen Bündnissen und effektiven politischen Maßnahmen – und: Was es braucht, das Blatt mit vereinten Kräften zu wenden.

Die Problemlagen der sächsischen Demokratie diskutieren

– Matthias Meisner (u.a. Autor von »Unter Sachsen« und »Fehlender Mindestabstand«).

– Julia Voigt (Kulturbündnis Hand in Hand e. V.)

– Attila Bihari (Mitglied im Migrationsbeirat/ Vorstand ASA-FF e. V.)

– Dr. Fiona Kalkstein (stellvertretende Direktorin am Else-Frenkel- Brunswik-Institut für Demokratieforschung in Leipzig).

Interessierte sind eingeladen, zu diskutieren, was Chemnitz braucht, um sich gegen rechte Strukturen zu wehren, Engagierte zu stärken und eine sichere, demokratische Stadt für Jedermann zu sein.

Moderation: Frauke Wetzel von der Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen. Eine Veranstaltung der Chemnitzer Partnerschaft für Demokratie und Weiterdenken-Heinrich-Böll-Stiftung- Sachsen. Gefördert vom Bundesprogramm »Demokratie leben!« Die Veranstaltung wird aus dem Projekt »Externe Koordinierungsund Fachstelle« gefördert.

Die Teilnahme ist nur mit Anmeldung bis zum 20. September unter demokratie@nkjc.de möglich.

# Neue Info-Stele auf dem Schloßberg eingeweiht

Zum »Tag des offenen Denkmals« enthüllte Baubürgermeister Michael Stötzer mit Dr. Stefan Thiele, Kurator des Schloßbergsmuseums, und Spenderin Kristina Krause eine neue Informationsstele am Schloßberg. Diese informiert über die Geschichte des historischen Ortes: von der Stadtgründung bis zum heutigen Museum.

# Was der Stadtrat beschlossen hat

Der Chemnitzer Stadtrat fasste in seiner jüngsten Sitzung unter anderem folgende Beschlüsse:

## Förderrichtlinie zur Fassadenbegrünung fortgeschrieben

Der Stadtrat hat die Fortschreibung der Förderrichtlinie zur Fassadenbegrünung beschlossen. Dabei wurde eine Reihe von Bedingungen überarbeitet, um die Inanspruchnahme der Förderung zu erleichtern. Die maximale Fördersumme wird um jeweils 2.500 Euro auf 5.000 Euro in der Zone B bzw. auf 7.500 Euro in der Zone A erhöht. Dadurch soll auf deutlich gestiegen Baukosten sowohl für Material als auch für Honorare der ausführenden Unternehmen reagiert werden.

Gleichzeitig wird durch eine höhere Zuwendung die Begrünung von größeren, zusammenhängenden Fassadenflächen attraktiv, wodurch eine größere klimatische Wirkung erzielt werden kann. Darüber hinaus wird das Antragsverfahren erleichtert. So wird aufgrund der angespannten Marktlage bei handwerklichen Leistungen, der Bereitstellung von Material und der Preisentwicklung darauf verzichtet, mindestens drei Angebote einzuholen, wenn die Wirtschaftlichkeit gewahrt bleibt.

Zudem müssen einige nicht zwingend erforderliche Unterlagen künftig nicht mehr eingereicht werden. So reicht die Eigenerklärung zum Eigentum oder zur Berechtigung aus. Ein Nachweis von Eigenmitteln muss nicht vorgelegt werden, da die Auszahlung der Zuwendung nur erfolgt, wenn die Gesamtmaßnahme umgesetzt ist.

Es reicht der Hinweis in der Richtlinie auf die eigenverantwortliche Einholung ggf. weiterer notwendiger Genehmigungen. Seit dem Beschluss der Förderrichtlinie im vergangenen Herbst wurden bis zum Stichtag Anfang Mai zwei Anträge in Höhe von insgesamt 5.000 Euro bewilligt. 20 Mal wurde zum Programm beraten. Dies bleibt hinter den Erwartungen zurück.

Die Gründe dafür sind nach einer Evaluierung verschieden: Generell haben Förderprogramme zu Gebäudebegrünungen eine lange Anlaufphase von mindestens einem Jahr. Diese Erfahrung wird durch andere Kommunen innerhalb des Bundesverband Gebäude Grün e. V. (BUGG) bestätigt. Pandemiebedingt wurde der Beschluss der Förderrichtlinie erst Ende September 2021 gefasst. Erst danach konnte die Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung beginnen.

Nach Auswertung der Beratungen mit Interessenten sieht das verantwortliche Stadtplanungsamt den Bedarf, den Zugang zur Förderung zu erleichtern. Dazu wurde die Richtlinie vereinfacht und von nicht zwingend notwendigen Einschränkungen und Auflagen entlastet.

Bis Ende 2022 steht noch ein Budget von 41.500 Euro zur Verfügung. Durch die nun erfolgten Änderungen wird damit gerechnet, dass die Nachfrage nach dem Förderprogramm steigt. Eine weitere Evaluierung wird Ende 2022 vorgenommen.

## Zusätzliche Mittel für Oberschule Gablenz bereitgestellt

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung eine außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Haushaltsjahr 2022 für die Oberschule Gablenz beschlossen. Mit den Mitteln soll der Sportplatz der Oberschule Gablenz saniert und trockengelegt werden. Die Fläche des Sportplatzes ist 5.000 Quadratmeter groß.

Die Maßnahme umfasst die Teilsanierung der Rundlaufbahn, Neuordnung von zwei Kugelstoßanlagen, des Volleyballfeldes und des Kleinspielfeldes für Fußball, die Neuordnung der Weitsprunganlage mit zwei Anlaufbahnen, Absprungbalken sowie die Widerherstellung der Rasenflächen.

Die Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen wird im Jahr 2023 erfolgen. Die Kosten belaufen sich voraussichtlich auf 350.000 Euro und werden durch Schlüsselzuweisungen für die Stadt Chemnitz gedeckt.

## Neue Richtlinie für Weihnachtsmarkt-Bewerber

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung eine neue Richtlinie beschlossen, die das Auswahlverfahren zur Zulassung zum Chemnitzer Weihnachtsmarkt regelt. Die Richtlinie tritt am 1. Januar 2023 in Kraft. Die Vergabe städtischer Hütten wurde neu geregelt.

Einige Auswahlkriterien wurden konkretisiert, andere wie zum Beispiel »Neuheiten« und »Eigenproduktion « wurden gänzlich herausgestrichen. Neu aufgenommen wurde hingegen das Kriterium der Regionalität des Warenangebots, um Umweltaspekten Rechnung zu tragen. Dieses Kriterium gilt als erfüllt, wenn die Produktion der wesentlichen Bestandteile des Sortiments in Sachsen erfolgt.

## Winterdienstkonzept für Saison 2022/2023 beschlossen

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung das aktuelle Winterdienstkonzept der Stadt Chemnitz mit seinen umfangreichen Anlagen zu Straßenverzeichnis, Betreuungsmatrix und Notfallplan für die kommende Saison beschlossen. Es gilt für den Zeitraum vom 1. November 2022 bis 31. März 2023. Der Stadtrat beschließt jedes Jahr das Winterdienstkonzept für die Planung, Organisation und Durchführung des Straßenwinterdienstes in der Stadt Chemnitz für die aktuelle Wintersaison.

Das vorliegende Dokument wurde in seiner Systematik beibehalten. Es wurden im Vergleich zum Vorjahr lediglich redaktionelle Änderungen vorgenommen, statistische Werte sowie das Straßenverzeichnis aktualisiert. Die Fahrbahnen der öffentlichen Straßen der Stadt Chemnitz wurden wie auch in den Vorjahren in die Betreuungsstufen 1 bis 4 eingeordnet. Entsprechend des Konzeptes ist der Winterdienst täglich 24 Stunden auf Fahrbahnen der Stufe 1 im Einsatz.

Dazu zählen die Fahrbahnen der Bundes-, Staats- und Kreisstraßen innerhalb der Ortsdurchfahrtsgrenzen, Fahrbahnen die durch den Linienbusverkehr des ÖPNV genutzt werden, Hauptsammel- und Haupterschließungsstraßen sowie Fahrbahnen zu Feuerwehrdepots, Krankenhäusern sowie wichtigen Versorgungsträgern und Gewerbeansiedlungen.

Die Fahrbahnen der Stufe 2 werden täglich über 16 Stunden von Schnee und Eis befreit. Das aktuelle Winterdienstdokument, das dazugehörige Straßenverzeichnis, die Betreuungsmatrix sowie der Notfallplan sind im Netz unter www.chemnitz.de zu finden.

## Stadtrat beschließt Integriertes Handlungskonzept

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung das Gebietsbezogene Integrierte Handlungskonzept (GIHK) zur Förderung mehrerer EFRE- und ESFGebiete in Chemnitz beschlossen. Damit können nun für den Zeitraum bis 2027 Förderungen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) beantragt werden, um benachteiligte Stadtquartiere nachhaltig entwickeln zu können.

Förderung soll für folgende Gebiete beantragt werden: Zwickauer Straße (EFRE), Altchemnitz (EFRE), Chemnitz Mitte (EFRE sowie ESF) und Chemnitz Süd 2.0 (ESF). Bei der Erstellung des GIHK wurden lokale Akteur:innen einbezogen. Beantragt werden sollen 33 meist investive Vorhaben im ERFE sowie 37 Vorhaben im ESF in den Bereichen der niedrigschwelligen Kinder- und Jugendbildung sowie der sozialen Integration.

Dafür sollen im EFRE bis zum Jahr 2027 ca. 17,1 Millionen Euro Finanzhilfen (bei einer städtischen Kofinanzierung von 4,5 Millionen Euro) beantragt werden. Im ESF ist vorgesehen, bis 2027 insgesamt maximal 7,5 Millionen Euro Fördermittel zu beantragen, die mit 1,1 Millionen Euro städtischer Mittel kofinanziert werden müssten.

Die Umsetzung erfolgt vorbehaltlich der Bereitstellung der Fördermittel und vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel der Stadt Chemnitz im Finanzzeitraum bis 2027. Änderungen innerhalb der Projekte sind später bis zur Einreichung der jeweiligen Projektanträge noch möglich, jedoch können keine weiteren Maßnahmen zur Förderung beantragt werden, die nicht bereits Bestandteil des GIHK sind.

## Außenanlagen der Kita Michaelstraße werden erneuert

Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung zugestimmt, die Außenanlagen der Kindertagesstätte Michaelstraße 58 komplett zu erneuern und umzugestalten. Auch das Kita- Gebäude wird derzeit komplett saniert. Die Außenanlagen der Kita erhalten unter anderem eine neue Sandspiellandschaft mit Wasserlaufmulde aus Granitpflaster, Flusskieseln und Findlingen.

Integriert wird eine Wassermatschanlage sowie mehrere Sonnensegel zur Beschattung. Zwei Sandspielflächen für die Krippenbereiche werden angelegt, die ebenfalls mit Sonnensegeln sowie auf der Umrandung mit Sitzauflagen aus Holz ausgestattet werden. Auch neue Spielgeräte werden eingebaut. Dazu gehören eine Zwei- Turm-Spielanlage aus vorwiegend recycelten Materialien, eine Doppelschaukel und ein Dreier-Turn- Reck, beide aus Robinenstämmen mit Stahlverankerungen sowie ein ca. 1,50 mal 2,50 Meter großes Trampolin.

Für Krippenkinder entsteht ein Spielparadies aus vorwiegend recycelten und witterungsbeständigen Materialien, ein Spielhaus und eine Spielhütte aus Robinienholz, eine Vierer-Wippe sowie eine Nestschaukel, beide ebenfalls aus Robinienstämmen mit Stahlverankerungen.

Der Bolzplatz wird erneuert und mit zwei Fußballtoren, einem Ballfangnetz, einem Basketballkorb und einem Tribünenhügel ausgestattet. An den Terrassen werden drei Hainbuchen gepflanzt. Weiterhin erhält die Anlage Bodendecker und ein Solitärgehölz im Eingangsbereich sowie neu angelegte Rasenflächen mit Sport- und Spielrasen. Die Zufahrt und der Hof werden teilweise neu asphaltiert.

Für Haus 1 und Haus 2 werden barrierefreie Haupteingänge hergestellt. Auch die ca. 30 Meter lange Umzäunung wird erneuert, einschließlich einer Pforte. Die Terrassen erhalten einen neuen Belag aus zwischengelagerten Bestandsmaterialien. Ebenso werden die Wege und sonstigen Verkehrsflächen erneuert.

Die Kosten belaufen sich für Planung und Ausführung auf insgesamt rund 602.600 Euro. Die Baumaßnahme soll im Oktober 2022 beginnen, in parallel drei Bauabschnitten erfolgen und im Oktober 2023 fertiggestellt sein.

## Beschlüsse des Stadtrates

Änderung der Geschäftskreise der Bürgermeisterin und Bürgermeister der Stadtverwaltung Chemnitz

Vorlage: B-157/2022

Einreicher: Oberbürgermeister

Vereinbarung über eine Städtepartnerschaft mit Kirjat Bialik (Israel)

Vorlage: B-198/2022

Einreicher: Oberbürgermeister

Wahl einer persönlichen Stellvertreterin/ eines persönlichen Stellvertreters für ein stimmberechtigtes Mitgliedes des Jugendhilfeausschusses der Stadt Chemnitz Vorlage: B-195/2022

Einreicher: Oberbürgermeister

Abberufung einer sachkundigen Einwohnerin aus dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität und Neuberufung einer sachkundigen Einwohnerin/eines sachkundigen Einwohners in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität

Vorlage: B-160/2022

Einreicher: Oberbürgermeister

Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts- Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Vorlage: B-182/2022

Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds der C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH Vorlage: B-183/2022

Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Abberufung und Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes der Städtischen Theater Chemnitz gGmbH

Vorlage: B-185/2022

Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds der Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz sowie der Kommunalen Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH

Vorlage: B-186/2022

Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds der Wertstoff-Transport GmbH Chemnitz (WeTraC)

Vorlage: B-187/2022

Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds der Verkehrslandeplatz Chemnitz/ Jahnsdorf GmbH

Vorlage: B-188/2022

Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds KommunalBau Chemnitz GmbH

Vorlage: B-189/2022

Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds der Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH

Vorlage: B-190/2022

Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds der Chemnitzer Wohn- und Heimstättengesellschaft mbH

Vorlage: B-191/2022

Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Technologie Centrum Chemnitz GmbH Vorlage: B-201/2022

Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Bestellung eines Stellvertreters für das Mitglied des Umlegungsausschusses, ein im Freistaat Sachsen beliehener Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

Vorlage: B-197/2022

Einreicher: D3/Vorsitzender des Umlegungsausschusses

Feststellung des Jahresabschlusses 2021 des Friedhofs- und Bestattungsbetriebes der Stadt Chemnitz

Vorlage: B-144/2022

Einreicher: Dezernat 1/FBB

Feststellung des Jahresabschlusses 2021 des Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetriebes der Stadt Chemnitz

Vorlage: B-146/2022

Einreicher: Dezernat 1/ASR

Feststellung des Jahresabschlusses 2021 des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz

Vorlage: B-147/2022

Einreicher: Dezernat 1/ESC

Bestellung eines Wirtschaftsprüfers für die Pflichtprüfung des Jahresabschlusses 2022 des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz und des Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetriebes

Vorlage: B-148/2022

Einreicher: Dezernat 1/ASR/ESC

Bestellung eines Wirtschaftsprüfers für die Pflichtprüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 des Friedhofs- und Bestattungsbetriebes der Stadt Chemnitz

Vorlage: B-168/2022

Einreicher: Dezernat 1/FBB

Richtlinie zur Regelung Auswahlverfahren für die Zulassung zum Weihnachtsmarkt (Auswahlrichtlinie Chemnitzer Weihnachtsmarkt)

Vorlage: B-037/2022

Einreicher: Dezernat 3/ Amt 32

Fortschreibung der Richtlinie der Stadt Chemnitz für die Gewährung einer Zuwendung zur Fassadenbegrünung

Vorlage: B-134/2022

Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

Konzept zur Planung, Organisation und Durchführung des Straßenwinterdienstes in der Stadt Chemnitz für die Saison 2022/2023 (Winterdienstkonzept)

Vorlage: B-145/2022

Einreicher: Dezernat 6/ASR

Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept der Stadt Chemnitz zur Förderung der EFRE- und ESF-Gebiete im Rahmen der RL Nachhaltige Stadtentwicklung EFRE 2021 - 2027 und der RL Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF PLUS 2021 - 2027

Vorlage: B-173/2022

Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

Überplanmäßige Mittelbereitstellung – Erneuerung Zietenstraße, 1. BA zwischen Augustusburger Straße und Sonnenstraße

Vorlage: B-209/2022

Einreicher: Dezernat 6/Amt 66

Außerplanmäßige Mittelbereitstellung für die Trockenlegung und Sanierung des Sportplatzes der Oberschule Gablenz

Vorlage: B-219/2022

Einreicher: Dezernat 6/SE 17

Bestellung eines Erbbaurechtes an den Grundstücken Hofer Straße 65/67, Flurstücke 311 a, 311 b, Gemarkung Mittelbach mit Übernahme der Wohnmietverhältnisse zugunsten der Chemnitzer Gesellschaft für Wohnungsbau mbH

Vorlage: B-165/2022

Einreicher: Dezernat 6/Amt 23

Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 19/11 Adelsberg-Südabrundung

Vorlage: B-170/2022

Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

Abwägungsbeschluss und Beschluss zur 48. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz im Bereich »Walter- Janka-Straße«, Stadtteil Adelsberg

Vorlage: B-159/2022

Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

Abwägungsbeschluss und Beschluss zur 50. Änderung der Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz im Bereich Wolgograder Allee/Chemnitzer Straße im Stadtteil Hutholz

Vorlage: B-179/2022

Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

3. Baubeschluss für Hochbaumaßnahmen; 2. BA Kita Michaelstr. 58 Sanierung Außenanlage

Vorlage: B-171/2022

Einreicher: Dezernat 6/SE 17

Urbanes Gebiet Kreativachse

Vorlage: BA-044/2022

Einreicher: Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, CDU-Ratsfraktion, SPD-Fraktion

Änderung des Konzeptes zum Umgang mit Veranstaltungen in der Stadt Chemnitz mit dem Schwerpunkt Innenstadt

Vorlage: BA-045/2022

Einreicher: SPD-Fraktion

Begrünung Marktplatz und Neumarkt

Vorlage: BA-046/2022

Einreicher: SPD-Fraktion; Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90//GRÜNE

Bundesprogramm »Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel«

Vorlage: BA-047/2022 Einreicher: SPD-Fraktion; Fraktionsgemeinschaft DIE GRÜNEN

## Informationsveranstaltung Neue Johannisvorstadt

Am 20. September, 17 bis 19 Uhr lädt das Dezernat für Stadtentwicklung und Bau in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement Chemnitz-Innenstadt alle Interessierten ein, sich zum Baugeschehen in der »Neuen Johannisvorstadt« zu informieren.

Investoren, Projektbetreuer und Architekten informieren zu den Bauprojekten auf den Baufeldern 1 bis 6. Im Anschluss an eine Vortragsreihe gibt es die Möglichkeit für einen offenen Austausch mit den Referenten sowie Baubürgermeister Michael Stötzer. Die Veranstaltung findet im TIETZ, Veranstaltungssaal der Stadtbibliothek Chemnitz, Moritzstraße 20 statt und ist Teil der Informationsreihe »Stadtteilgespräche«.

Die Reihe »Stadtteilgespräche « ist eine Kooperation der Stadt Chemnitz mit dem Stadtteilmanagement Chemnitz-Innenstadt, bei der Baubürgermeister, Fachämter, Planer und Bauherren zu verschiedenen Themen Vorträge halten und Bürgerinnen und Bürger sich mit ihnen austauschen können.

Themen waren z. B. der Getreidemarkt, das Theaterquartier, die neue Johannisvorstadt oder allgemein die Innenstadtentwicklung.

## Chemnitzer Eissport – Kleine Trainingshalle wird bis Jahresende vereist

Die Stadt Chemnitz hat den Verbänden und Vereinen des Eissports einen Kompromiss in Bezug auf die Hallennutzung gemacht. Durch die Vereine wurden dabei in den vergangenen Tagen nochmals viele Vorschläge erarbeitet, die in Teilen Energieeinsparungen heben und damit den sehr hohen Verbrauch senken sollen.

Die kleine Trainingshalle wird bis Jahresende vereist, um den Vereinen mehr Zeit zu geben, ihre Trainingspläne für die verbleibenden Flächen für das kommende Jahr zu optimieren sowie weitere Kosten- und Finanzoptionen zu prüfen. Bei einem Jahresumsatz des EFC von rund 2,5 Millionen Euro drohen im kommenden Jahr allein 700.000 Euro Mehrkosten für die Vereisung der Flächen, für die es derzeit keine Finanzierung gibt.

Kämmerer Ralph Burghart und Bürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky: »Die Energiekrise zwingt alle und damit auch den Eissport, Kosten zu sparen und weniger Energie zu verbrauchen. Mit der heutigen Entscheidung kommen wir bis zum Jahresende den Vereinen sehr entgegen. Allerdings sieht die finanzielle Situation im kommenden Jahr nicht gut aus.

Ich appelliere deshalb an alle, gemeinsame und verantwortungsvolle Lösungen zu finden, um den Eissport auch unter den schwierigen Bedingungen weiter fortführen zu können. Dazu gehören nicht nur die Vereine vor Ort, sondern insbesondere die überregionalen Verbände, die die gegebene Situation in Wettkampf- und letztlich Kaderplanungen berücksichtigen müssen.

Gerade für energieintensive Sportarten wie dem Eissport gilt es, gemeinsame und nicht nur regionale Lösungen zu finden.«

Ab dem kommenden Jahr können nach aktuellem Stand aufgrund der hohen Energiekosten nur die große Halle, der Außenring und das Innenfeld außen vereist werden. Eine Finanzierung für diese Felder ist im Falle einer Zweihallenvereisung über den 01.01.2023 hinaus derzeit auch noch nicht gesichert. Eine mögliche Insolvenz der EFC GmbH im kommenden Jahr aufgrund einer fehlenden Liquidität steht weiterhin im Raum.

## Kindern ein Zuhause geben: Familienpaten oder Pflegeeltern werden

Viele Familie wünschen sich Entlastung im Alltag. Für ihre Kinder hoffen sie auf individuelle Unterstützung durch eine weitere Bezugsperson. Ehrenamtliche Familienpaten können Wegbegleiterin oder Wegbegleiter sein, indem sie einem Kind ihre Zeit schenken.

Kinder in unserer Stadt erleben Tag für Tag, dass ihre Eltern mit ihnen aus unterschiedlichsten Gründen nicht kindgerecht, liebevoll und fürsorglich umgehen. Ihre Bedürfnisse werden wenig wahrgenommen. Diese Kinder können eine zweite Chance für eine schöne Kindheit in einer Pflegefamilie erhalten.

Der Bedarf an liebevollen Pflegeeltern in Chemnitz ist groß. Ein »fremdes« Kind befristet oder auf Dauer aufzunehmen, ist eine Lebensentscheidung. Diese will gut vorbereitet und bedacht sein.

Alle interessierten Erwachsenen, die Hilfe und Unterstützung anbieten wollen, sind zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Wann? Wo? 19. September, 17.30 Uhr, Schönherrfabrik, Schönherrstraße 8, Haus E Zwei Caritasmitarbeiterinnen bieten zum Thema ein fundiertes Grundlagenwissen an, damit alle, die sich für dieses Thema interessieren, eine tragfähige Entscheidung treffen können.

# Auf dem Weg zu Chemnitz 2025

## Der Purple Path in St. Jakobi

Ein Kreis, ausgefüllt mit versteinertem Holz. Das ist das, was man sieht, wenn man das Werk »Petrified Wood Circle « des Künstlers Richard Long betrachtet. Doch es hat eine weitaus größere Bedeutung und besteht aus zahlreichen Stücken von Millionen Jahre altem Zedern- und Rotholz. Ein Jahr lang wird es jetzt vor dem spätgotischen Flügelaltar in der Chemnitzer Stadtkirche St. Jakobi gezeigt, bevor es in anderen sächsischen Kirchen am Jakobsweg zu sehen ist.

Damit verbindet diese Skulptur als Teil des PURPLE PATH nicht nur die Kommunen der Kulturregion, sondern schlägt auch die Brücke in die spanische Stadt Santiago de Compostela. Diese war im Jahr 2000 Europäische Kulturhauptstadt und dort, am Ende des Pilgerweges, schuf Richard Long das Kunstwerk Camino – Hands, was ein weiteres verbindendes Element darstellt.

Das Werk »Petrified Wood Circle« ist bereits aus dem Jahr 2000 und ebenfalls auf Wanderschaft. Bei der Eröffnung der Ausstellung am Sonntag sprachen neben Alexander Ochs, dem Kurator des PURPLE PATH und Dorothee Lücke, der Pfarrerin der St. Jakobi- Kirche, auch Susanne Schaper, Stadträtin und Fraktionsvorsitzende DIE LINKE/Die Partei im Chemnitzer Stadtrat und MdL, Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, sowie Holger Bartsch, der Kulturhauptstadt- Pfarrer.

Der Künstler Richard Long wurde 1945 geboren und war in den Jahren 1972 sowie 1982 bei der weltweit wichtigsten Ausstellung, der documenta in Kassel, vertreten. Er widmet seine Arbeit der Natur und oft auch ihrer Rettung. Die Ausstellung des Werkes von Richard Long ist zudem Teil des Bid Book-Projektes »Prayers + Angels«, welches das Ziel hat, verschiedene Glaubens- und Religionsgemeinschaften zusammenzubringen.

www.chemnitz2025.de/purplepath

## Lexikon der Kulturhauptstadt

F wie Frühstück

Für viele Menschen ist das Frühstück die erste Mahlzeit des Tages. Im Alltag wird ihm meist nicht die Beachtung geschenkt, die es bräuchte – am Wochenende umso mehr. Der Freundeskreis Chemnitz 2025 e.V. hat sich vorgenommen, immer mal wieder zum interkulturellen Frühstück einzuladen.

Das englische Frühstück fand schon statt; am 17. September folgt das polnische Frühstück. Ab 10 Uhr geht es im Kulturhauptstadt- Büro in der Schmidtbank-Passage los. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. Neben musikalischer Unterhaltung durch die Mozartkinder geht es in einem Vortrag um die Eigenarten der Polinnen und Polen.

L wie Lohse-Uhlig-Steig

Im Ortsteil Kleinolbersdorf-Altenhain beginnt etwas Neues. Dort wird derzeit ein Wanderpfad errichtet, der auf zwei Söhne der Dörfer verweist: Johann Traugott Lohse und Christian Friedrich Uhlig waren beide Baumeister und sind maßgeblich für die Optik der Dörfer und insbesondere der Industriebauten verantwortlich.

Am 24. September geht es ab 10 Uhr entlang des Lohse-Uhlig-Steiges jedoch um Musik. Regionale Musikerinnen und Musiker begleiten die Wandernden mit Klassik, Volksliedern, Schlager, Jazz oder Pop-Musik. Jeder kann mitwandern und entlang zweier Routen wählen. Die Wanderstrecke ist viele Kilometer lang und ausgeschildert, aber Proviant sollte mitgebracht werden.

## Herbstvorträge über Engel

Das Kulturhauptstadt-Projekt »Prayers + Angles« (zu deutsch etwa: »Gebete und Engel«) soll Verbindendes ans Licht heben. Das Engelmotiv ist allen Religionsgemeinschaften vertraut und auch bei denen, die sich keiner Religionsgemeinschaft verbunden fühlen, bekannt. Insbesondere hier in Chemnitz, an der Schwelle zur erzgebirgischen Engellandschaft.

Der Engel steht für eine »ungesehene» Botschaft oder Wirklichkeit. Sich mit dem Motiv des Engels zu beschäftigen, kann also eine Möglichkeit sein, das unerschöpfliche Motto der Kulturhauptstadt »C the Unseen« auf die Dimension der ungesehenen Wirklichkeit hin abzutasten, die uns übersteigt. Die traditionellen Herbstvorträge der Chemnitzer Religionsgemeinschaften nähern sich dem Thema aus verschiedenen Perspektiven an.

Auf der Webseite www.kulturkirche2025.de gibt es alle Informationen dazu und auch zu weiteren Kulturhauptstadt- Projekten, in denen Chemnitzer Religionsgemeinschaften involviert sind.

## »Glance« im Bahnhof

Ursprünglich lehnten die Flöhaer Bürgerinnen und Bürger den Bau eines Bahnhofs ab. Trotzdem wurde 1862 mit den Arbeiten begonnen, 1866 wurder er in Betreib genommen. In den 1990er Jahren wurde das Bahnhofsgebäude geschlossen und ist zunehmend dem preisgegegeben. In Vorbereitung des Kulturhauptstadtjahres 2025 wird der Bahnhof renoviert und zum Kunstort entwickelt. Ein erster Schritt ist getan: die Künstlerin Tanja Rochelmeyer schuf »Glance«, zwei je gut 100 Meter lange Wandbilder in der Unterführung und zu den Aufgängen zu den Bahngleisen. Ins Deutsche übersetzt meint dies: Einen flüchtigen Blick werfen.

Wir laden ein zur Ausstellungseröffnung am 23. September um 17 Uhr in den Bahnhof Flöha.

# Kurz gemeldet

## Robert-Schumann- Philharmonie startet in die neue Saison

Starpianist Herbert Schuch eröffnet mit dem 1. Sinfoniekonzert die neue Saison am 28. und 29. September, jeweils 19 Uhr in der Stadthalle.

Zum Auftakt der neuen Sinfoniekonzertsaison gibt es für das Publikum eine Wiederbegegnung mit dem Pianisten Herbert Schuch. Zuletzt war er im September 2020 in Chemnitz, als er an drei aufeinanderfolgenden Tagen alle fünf Beethoven-Klavierkonzerte gespielt hat.

Dieses Mal interpretiert er das Klavierkonzert G-Dur von Maurice Ravel. Dirigent des Konzertes ist Miguel Angel Gómez Martínez. Nach der Pause erklingt Gustav Mahlers erste Sinfonie, die er mit 20 Jahren in Angriff nahm.  Karten unter: Telefon 0371 4000-430 und www.theater-chemnitz.de

## „Konferenz der Tiere“ im Rathaus

Hohen Besuch hat Oberbürgermeister Sven Schulze (Mitte) am vorigen Wochenende im Stadtverordnetensaal des Rathauses empfangen: Die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler vom Verein der Küchwaldbühne überbrachten unmittelbar vor der Premiere ihres neuen Stückes »Konferenz der Tiere« einige der Forderungen.

Das Stück hatte Erich Kästner 1949 unter dem Eindruck des kurz zuvor beendeten Zweiten Weltkriegs geschrieben. Der Verein zeigt das Stück bis Ende September auf der Küchwaldbühne.

## Unverzichtbar: Grüne Lungen einer Großstadt

Am 21. September, 17 Uhr, können sich Interessierte bei einem Rundgang durch die Innenstadt von der grünen Vielfalt in Chemnitz überraschen lassen. Die Stadtführerin Veronika Leonhardt informiert über die historischen Hintergründe des Chemnitzer Stadtgrüns und die Besonderheiten der Parkanlagen.

Im Mittelpunkt des Rundgangs stehen ausgewählte Park- und Grünlagen. Sie besitzen gerade in einer Großstadt einen hohen ökologischen Wert und sind Erholungsoasen in einer sonst lauten und hektischen Umgebung. Wiesen und Bäume sorgen für neue Energie, mindern die Luftverschmutzung und verbessern das Stadtklima.

Die Grünanlagen steigern jedoch nicht nur die Lebensqualität der Stadtbewohner, sie bewahren auch Spuren regionaler Geschichte. Anhand der Vielfalt in Anlage und Gestaltung von Stadtparks lassen sich Baustile und -strömungen in der Stadtplanung erkennen. In Chemnitz wurde schon sehr früh die gesundheitsfördernde Bedeutung öffentlicher Garten- und Parkanlagen erkannt. Heute zählt die Stadt zu einer der grünsten Metropolen Deutschlands.

Treffpunkt zum Rundgang: 21. September, 17 Uhr, Roter Turm

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung online: vhs-chemnitz.de/kurs/

## Siegmarer Jugendfeuerwehr erringt 4. Platz

Aus den Landesmeisterschaften im Juli ging die Jugendfeuerwehr Siegmar als Sachsenmeister hervor und konnte sich für die Deutschen Meisterschaften in Homburg qualifizieren. Dort lieferten sie einen Super-Wettkampf ab und erzielten Platz vier – das beste Ergebnis welches je eine sächsische Mannschaft beim Bundeswettbewerb erreichte.

## Der Fluss, die Stadt und ich

Einen gemeinsamen Foto- und Malwettbewerb für Kinder- und Jugendliche zwischen 7 und 17 Jahren veranstalten die Städte Chemnitz (Deutschland), Portoviejo (Ecuador), Envigado (Kolumbien) und die Metropolregion San José (Costa Rica). Bis Ende Oktober sind junge Menschen aufgerufen, unter dem Motto »Der Fluss, die Stadt und ich« ihre eigenen Bilder und Zeichnungen einzureichen, die ihre Verbindung zum Fluss und zur Umgebung ihrer Stadt darstellen.

Die besten Einsendungen werden von einer internationalen Jury, bestehend aus Naturexpertinnen und -experten und einem Fotografen, prämiert. Mit dem Foto- und Malwettbewerb »Der Fluss, die Stadt und ich« will das Interlace-Projekt einen genaueren Blick auf Flüsse und Natur in Städten werfen.

Wie und wo hat der Fluss in der Stadt einen Nutzen? Wie und wo ist er eine Bedrohung für den Menschen? Und wie bedroht der Mensch den Fluss? Welche Auswirkungen lassen sich von menschlichen Aktivitäten und Flüssen in Städten beobachten? Dabei ist Kreativität gefragt.

Die Kinder und Jugendlichen sollen sich eine passende Geschichte dazu ausdenken: Wie heißt das Kunstwerk? Welche Geschichte erzählt es? Welche Geschichte erzählt der Fluss?

Informationen zu Teilnahmebedingungen und Ablauf des Wettbewerbs finden sich unter: www.chemnitz.de/Interlace

# Interkulturelle Wochen

Am 17. September werden ab 12 Uhr die Interkulturellen Wochen in Chemnitz eröffnet. Diese finden in diesem Jahr unter dem Motto #offengeht statt. Zur Eröffnungsveranstaltung auf dem Markt, die von der Migrationsbeauftragten Etelka Kobuß in Zusammenarbeit mit dem AGIUA e. V. und dem Frauenzentrum Lila Villa des Vereins akCente e. V. organisiert wurde, können Besucherinnen und Besucher interkulturelle Themen und Angebote aus verschiedenen Perspektiven kennenlernen und erleben.

Ab 12 Uhr begrüßt Oberbürgermeister Sven Schulze, Schirmherr der Interkulturellen Wochen, auf der Hauptbühne die Gäste. Unter anderem wird der Chemnitzer Friedenspreis ausgelobt. Von 13 bis 18 Uhr findet der Markt der Möglichkeiten statt.

Hier stellen sich Chemnitzer Vereine, Verbände, Institutionen und Organisationen vor, es wird ein vielfältiges Angebot an Kreativworkshops geben und Kinder können sich im Basteln und bei Sportaktionen ausprobieren. Auf der Bühne findet ein abwechslungsreiches Programm mit Musik und Tanz statt, das die Gäste genauso wie das kulinarische Angebot auf eine Reise rund um den Globus mitnimmt.

Auch an der »fairrückten Kaffeetafel « können sich die Gäste wie in vergangenen Jahren bei einem Heißgetränk und Kuchen austauschen. Den Abschluss bildet 18.30 Uhr ein Konzert auf der Hauptbühne mit Klängen aus der Ukraine. Kultur, Sprache, Kunst, Musik und Migration stehen bei den Interkulturellen Wochen im Mittelpunkt. Die aktiven Angebote sollen die Chemnitzerinnen und Chemnitzer zu Gesprächen und gemeinsamem Austausch anregen.

Im Zeitraum der Interkulturellen Wochen vom 17. September bis 2. Oktober gibt es im Stadtgebiet zahlreiche Veranstaltungen, Aktionen und Ausstellungen ansässiger Vereine und Organisationen. Im Anschluss an die Interkulturellen Wochen wird während der Interkulturellen Filmwoche vom 4. bis 10. Oktober jeden Tag an unterschiedlichen Orten ein Film mit Bezug zum Thema gezeigt.

Die Veranstaltung wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes, durch die Sächsische Aufbaubank (SAB), den Lokalen Aktionsplan der Stadt Chemnitz (LAP) und zusätzlich durch den Versorger eins energie unterstützt.

Programm für beide Veranstaltungsreihen unter:

www.chemnitz.de/ikw

# Europäische Mobilitätswoche 2022

In der Woche vom 16. bis zum 22. September finden in Chemnitz zahlreiche Veranstaltung rund um die Mobilität statt. Eines der Highlights ist am 17. September, 23.23 Uhr eine Nachtfahrt einer Straßenbahn mit Lesung des Vereins Straßenbahnfreunde Chemnitz e. V., Start ist am Hauptbahnhof.

Unter anderem startet am Montag, dem 19. September, 18 Uhr, eine Lastenradparade am Karl-Marx-Monument. Am Dienstag, dem 20. September, 16 Uhr, beginnt am Straßenbahnmuseum eine Grüne Tour durch die Grünanlagen von Chemnitz. Am Donnerstag, dem 22. September, 18 Uhr erfahren Interessierte im Museum für Sächsische Fahrzeuge, wie sich sehbehinderte Menschen im öffentlichen Raum orientieren.

Im Nachprogramm findet am Sonntag, dem 25. September, 14 Uhr, eine Bunte Fahrraddemo »Mehr Kinder aufs Rad« statt. Start ist am Umweltzentrum.

Das komplette Programm und den Flyer finden Sie unter:

www.chemnitz.de/emw

# Ohne Frauen läuft nichts

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause findet am 24. September von 12 bis 16 Uhr wieder der 13. Frauenlauf unter dem Motto »Frauen laufen für Frauen – gegen Gewalt an Frauen und Kindern« statt. Neuer Austragungsort ist der Sportplatz des CSV Chemnitz Siegmar, Jagdschänkenstraße 35.

Beim Frauenlauf geht es nicht um Bestzeiten und Platzierungen, sondern um Spaß an der Bewegung und um den guten Zweck. Ob Laufen, Nordic Walking oder Spazieren, durchtrainiert oder nicht: mit Freundinnen, Nachbarinnen, Kolleginnen oder allein eine Auszeit vom Alltag genießen. Bei Essen, Trinken und Musik können nebenbei auch noch Netzwerke geknüpft werden.

Eine Startgebühr von 3 Euro ist vor Ort zu entrichten. Diese kommt dem Verein Frauenhilfe Chemnitz zugute, welcher die Interventions- und Koordinierungsstelle zur Bekämpfung von häuslicher Gewalt und das Frauenschutzhaus betreibt. Die Veranstaltung findet im Rahmen der europäischen Sportwoche statt und wird von der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Chemnitz, Pia Hamann, unterstützt.

Weitere Informationen: Frauenhilfe Chemnitz e. V.,

Telefon 9185354 oder info@ikos-chemnitz.de

# Unternehmen gewähren Einblicke

In den Werkstätten der Region wird jeden Tag gearbeitet, getüftelt, gewerkelt – und selten kann man einen Blick hinter die Kulissen werfen. Doch zur »Spätschicht« öffnen sich die Türen und alle sind eingeladen, selbst einen Einblick zu gewinnen. In diesem Jahr findet die Spätschicht am 23. September in Chemnitz, Zwickau und dem Erzgebirge statt.

Mehr als 80 Unternehmen freuen sich auf das Publikum und erklären bei laufender Produktion, was sie tun. Viele Unternehmen bieten zudem die Gelegenheit, sich zu Aus- und Weiterbildungsangeboten sowie Stellenangeboten zu informieren und ins Gespräch zu kommen. Buchungsstart in Chemnitz, Zwickau und dem Erzgebirge Alle Führungen sind kostenfrei, dauern meist etwa eine Stunde. Sie können ab sofort über www.industriekultur- chemnitz.de gebucht werden.

In Chemnitz gewähren mehr als 30 Unternehmen einen Einblick hinter die Kulissen. Die Vielfalt der gezeigten Arbeitswelten ist enorm, ob Fabrikplanung, Forschungsinstitut oder eine Gießerei: Chemnitz überrascht hier an jeder Ecke.

»Uns freut besonders, dass das Interesse sowohl der Unternehmen aber auch der Besucherinnen und Besucher an der Spätschicht ungebrochen groß ist. Das bestärkt uns darin, dass dieses Format wichtig für unsere Stadt und unsere Region ist«, erläutert Sören Uhle, Geschäftsführer der CWE mbH, welche Veranstalter der Spätschicht ist.

In der Region Zwickau bieten fünf Unternehmen die einmalige Möglichkeit, Einblicke in zukunftsweisende Branchen zu bekommen und die alltägliche Arbeitswelt von heute zu erleben. Interessante Informationen rund um das Thema Berufsausbildung sowie aktuelle Stellenangebote runden die Führungen ab.

Die Firma Linamar Manufacturing Europe Group nimmt mit drei Standorten an der Spätschicht teil, auf eine Spätschicht der besonderen Art dürfen sich Besucherinnen und Besucher bei Vollmann Presstechnik GmbH & Co. KG in Crimmitschau freuen.

Die IDH Anlagenbau und Montage GmbH gibt Einblicke in die Produktionsabläufe und eine kulinarische Spätschicht kann man bei der Friweika e. G. bei stündlichen Betriebsführungen mit Verkostung in Weidensdorf erleben. Die WEMA in Glauchau zeigt neben der geschichtlichen Entwicklung der Firma die Herstellung hochmoderner Maschinen für die Schleiftechnik.

Im Erzgebirge öffnen 46 Unternehmen für Interessierte zur Spätschicht ihre Tore. Dass vor allem Metallunternehmen im Erzgebirge im Fokus stehen, versteht sich durch den montanhistorischen Bezug von selbst. Ein Blick in den Schmelzofen ist dabei ebenso erhellend wie in die Roboterzelle.

Die Wegbereiter der Elektromobilität sind genauso vertreten wie Anbieter, die nachhaltige Handwerkskunst mit industrieller Präzision verbinden. Aus dem Kreis Mittelsachsen ergänzt das Unternehmen Homatec Industrietechnik GmbH die Spätschicht, sodass insgesamt 82 Unternehmen ihre Türen öffnen.

Plätze für Führungen durch die Unternehmen können unter www.industriekultur- chemnitz.de oder über die Tourist-Information Chemnitz ab sofort kostenfrei reserviert werden. Programm: www.industriekultur-chemnitz.de

## Begeisterung für Technik

Rund 350 Kinder und Jugendliche treffen sich an diesem Wochenende in Chemnitz zum Deutschlandfinale der World Robot Olympiad (WRO). Das größte Roboterevent Deutschlands findet im Kraftverkehr statt, mehr als 110 Teams treten an. Kleine und große Besucherinnen und Besucher sind dabei ausdrücklich erwünscht.

Sie können den Teams über die Schultern schauen, selbst Roboter programmieren und u. a. autonome Fahrzeuge besichtigen. Das Besucherprogramm ist am Samstag von 13 bis 18 Uhr geöffnet, am Sonntag von 9.30 bis 13 Uhr.

Der Eintritt ist frei.

## Lesesaal bleibt geschlossen

Vom 1. Oktober bis einschließlich 30. November 2022 bleibt der Lesesaal des Haupthauses des Stadtarchivs (Aue 16) geschlossen. Grund ist eine große Aktenübernahme. Erteilte Termine bleiben gewährleistet. Nachgewiesene gesetzlich unaufschiebbare Akteneinsichten werden ebenfalls ermöglicht.

# Klimawandel und -anpassung

## Fortsetzung aus Amtsblatt Nr. 36

Erstmals fand bundesweit die Woche der Klimaanpassung statt, ausgerufen vom Bundesumweltministerium und vom Zentrum für Klimaanpassung. Ziel dieser Kampagne ist es, Aufmerksamkeit für die Herausforderungen des Klimawandels zu erzeugen und die Vielfalt laufender Maßnahmen in den Kommunen sichtbar zu machen.

Dabei sind Schwankungen im Klima erstmal nichts Ungewöhnliches. Auffällig ist jedoch, dass sich unser Planet seitdem der Mensch fossile Brennstoffe im großen Umfang zur Energieerzeugung verbrennt, schneller erwärmt hat, als zu jedem anderen Zeitpunkt seit dem Ende der letzten Eiszeit und damit dem Beginn des Holozäns vor etwa 11.700 Jahren.

**Augustusburger Straße – Neupflanzungen im Grünzug**

Bäume spenden Schatten und können durch ihre Verdunstungsleistung die gefühlte Lufttemperatur reduzieren. Diese Effekte sind besonders in den stark verdichteten und zu Überwärmung neigenden Innenstadtbereichen von Bedeutung. Im Gablenzgrünzug entlang der Augustusburger Straße wurden in diesem Jahr 165 Bäume neu gepflanzt.

**Bürgerpark Gablenz – Erprobung von Zukunftsbaumarten**

Mehr Grün in der Stadt ist einerseits von besonderer Bedeutung für die Anpassung an den Klimawandel. Andererseits gerät die Vegetation zunehmend unter Stress, dem nicht alle Arten gewachsen sind. Im Bürgerpark Gablenz wurden und werden daher gezielt Baumarten gepflanzt, welche als besonders anpassungsfähig an klimatische Veränderungen gelten.

Beispiele hierfür sind: Rotesche (Fraxinus pensylvanica), Hopfenbuche (Ostrya carpinifolia) oder Ungarische Eiche (Quercus frainetto). Die Entwicklung der Bäume soll in den Folgejahren beobachtet werden um zu sehen welche Arten besonders gut mit den spezifischen Bedingungen in Chemnitz zurechtkommen.

**Optimierte Bewässerung**

Die bereits deutlich wahrnehmbaren klimatischen Veränderungen führen zu zusätzlichen Aufwendungen für die Pflege des Stadtgrüns. Als Reaktion auf die zunehmenden Dürreschäden wurden 2021 durch die Anschaffung zusätzlicher Fahrzeuge und Technik die Kapazitäten für die Bewässerung mehr als verdoppelt. Mittlerweile werden alle Neupflanzungen von Bäumen mit Wassersäcken ausgestattet und regelmäßig gewässert. Aufgrund der vorherrschenden Trockenheit mussten teilweise auch Jungpflanzungen im Kommunalwald gewässert werden.

**Begrünte Häuser**

Flächenversieglungen durch Gebäude und Verkehrsflächen haben Auswirkungen auf die Natur und damit auch auf uns Menschen: so kann Regen beispielsweise nicht mehr versickern und der Grundwasserspiegel sinkt. Außerdem heizen sich versiegelte und dunkle Flächen im Vergleich zu begrünten Flächen stärker auf.

Der Zubau von Kaltluftschneisen verhindert überdies die nächtliche Abkühlung, was den Effekt von Hitzeinseln noch verstärkt. Natürlich ist im städtischen Gebiet eine Versiegelung nicht vollständig auszuschließen, so ist es umso wichtiger, Fassaden und Dächer – wo immer möglich – zu begrünen.

Da die Möglichkeiten im öffentlichen Raum oft eingeschränkt sind, ist die Stadt auf die Initiative Privater angewiesen. Hierzu beschloss der Stadtrat 2021 ein zweijähriges Förderprogramm für Fassadenbegrünung.

Für die Eigentümerinnen und Eigentümer wird so ein Anreiz geschaffen, ökologische Maßnahmen zur Gebäudebegrünung freiwillig durchzuführen und so einen Beitrag zur Verbesserung des Klimas vor Ort und zu mehr Lebensqualität in unserer Stadt zu leisten.

**Natur im Wandel**

Mit den Veränderungen der Lebensräume und den damit verbundenen Nahrungsmangel, Eintrag von Schadstoffen oder vermehrtem Auftreten von Krankheiten sowie mit der vermehrt auftretenden Trockenheit werden viele Arten stark zurückgehen oder auch aussterben. Ein massiver Rückgang wird bei Amphibien und Orchideen beobachtet.

Auch bei Insekten und Vögeln gibt es einen Wandel. Arten, die an kühle und feuchte Bedingungen gebunden sind, verschwinden und wärmeliebende Arten wandern ein. So können wir beispielsweise in Chemnitz regelmäßig Bienenfresser und Wiedehopf beobachten, die seit einigen Jahren beide in der Umgebung von Chemnitz brüten.

Jüngst gelang der städtischen Naturschutzstation der Fund des Ammen-Dornfingers im Stadtgebiet. Dabei handelt es sich um eine wärmeliebende Spinnenart, eine der wenigen Giftspinnen in Deutschland, die bisher nur in den wärmeren Regionen heimisch war. Auch das Weinhähnchen, eine wärmeliebende Langfühler-Heuschrecke ist seit etwa zwei Jahren regelmäßig in Chemnitz zu beobachten.

**Klimaschutz zuerst, denn Anpassung braucht Zeit**

Durch Schutzgebiete, die Optimierung der Grünflächenpflege, geeignete Artenauswahl bei Neupflanzungen und generell mehr Bäume ist eine Anpassung des Stadtgrüns an den Klimawandel möglich. Allerdings braucht es für die Anpassung auch Zeit. Gelingt es nicht die Klimaerwärmung deutlich abzubremsen, so werden die Verluste an Grünflächen und Bäumen deutlich überwiegen.

Aktuell verlieren wir in Chemnitz mehr Bäume als nachgepflanzt werden können. Daher sind Anstrengungen im Klimaschutz zur Reduzierung von Treibhausgasen zwingend geboten um der weiteren Klimaerwärmung entgegenzuwirken.

Die Teilnahme am European Energy Award (eea®) der Stadt seit 2009 legt hier den Grundbaustein um wirksame Klimaschutzmaßnahmen zu identifizieren und zu bewerten.

Allein im Bereich Mobilität ist der CO2-Ausstoß für 22 Prozent des städtischen Gesamtausstoßes verantwortlich und so wurden 2019 pro Kopf 1,3 Tonnen CO2 emittiert. Das ist enorm, wenn man bedenkt, dass man mit einer Tonne CO2 etwa 2400 km mit einem Mittelklasse Benzin-PKW zurücklegen kann. Oder das eine Buche etwa 80 Jahre wachsen muss, um 1 Tonne CO2 aufzunehmen.

Gleichzeitig eröffnet sich gerade im Mobilitätssektor ein großes Potenzial für die Bürgerinnen und Bürger, aktiv zu werden. Eine signifikante politische Weichenstellung ist auch absehbar: Der Mobilitätsplan 2040, der zum Ende des Jahres dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll, stellt hierfür die notwendigen Weichen.

**Klimaneutral mobil sein**

Die Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche sowie der Aktion Stadtradeln sind wichtige und wirksame Schritte, um zum einen für andere Mobilitätsformen zu sensibilisieren sowie alle Chemnitzerinnen und Chemnitzer zum Mitmachen zu motivieren.

Informationen: www.chemnitz.de/emw

www.chemnitz.de/stadtradeln